



Anca Pfeil (Mitte) begrüßt als Klassenlehrerin der 5e ihre neuen Schüler mit einer Sonnenblume – auf der Bühne Stufenleiterin 5./6. Klasse, Amalia Alexi.

Foto: Wulff

170 neue Schüler an der ARS

EINSCHULUNG Adolf-Reichwein-Schule mit sieben fünften Klassen / Einschulung in zwei Etappen

NEU-ANSPACH (hin). Für 8 und für 10 Uhr waren die „Neuen“ und ihre Eltern in die Aula der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) zur Einschulungsfeier eingeladen. Rund 170 Kinder begannen in sieben Klassen ihren neuen Schulabschnitt.

„Willkommen im Team“, sagte Schulleiter Manfred Rosenstock in seiner Begrüßung. Er meinte damit, dass die „Neuen“ sich als Teil einer funktionierenden Schulgemeinschaft gut aufgenommen fühlen sollten, auch wenn viele neue Dinge auf sie zukommen. Viel mehr Mitschüler, über 100 Lehrer, ein großes Schulgelände und unbekannte Fächer, wie Chemie und Physik, aber auch viele, die helfen werden sich zurechtzufinden, wie die Mentoren oder Schülerpaten aus der Stufe 10. Die Eltern bat Rosenstock, sich und ihren

Kindern, aber auch den Lehrern Zeit zu geben, einander und die neuen Gegebenheiten kennenzulernen. Es wäre schön, wenn sie ihre Kinder und die Schule aktiv begleiteten und sich bei Elternaktivitäten einbrächten. Dem schloss sich Dr. Karsten Braun, Vorsitzender des Fördervereins, an. Die vielen Angebote wie Musical, Schulband, Sport und Theater AGs erforderten entsprechende Mittel und die Eltern könnten mit ihrem Engagement Vorbild für ihre Kinder sein und helfen, das Budget zu stärken und weitere Sponsoren zu finden.

Das Programm der Einschulungsfeier begann mit „I'm so excited“ und „Simply the Best“ von der ARS-Schulband. Dann zeigte die französische Theater AG Sketche unter dem Thema „Souvenirverkäufer in Paris“, wobei die Texte

von den Schülern in sehr flüssigem Französisch moderiert und dargeboten wurden.

Amalia Alexi, Stufenleiterin 5./6. Klasse, begrüßte die Fünftklässler mit Bezug zum Lied der Band, „Simply the Best“, an der besten Schule im Hochtaunuskreis und prophezeite ihnen viele kleine und große Abenteuer. Sie wies die Eltern auf den Förderverein hin und warb für ein „Starter Paket“, das den „Kleinen“ eine tägliche Betreuung bis 15 Uhr in der Schule ermögliche. Es wurde ins Leben gerufen, weil die AGs erst nach den Herbstferien beginnen. Zum Schluss rief sie die neuen Schüler klassenweise mit Namen auf und stellte die Klassenlehrer vor. Jeder „Neue“ wurde vom Klassenlehrer und den jeweiligen Mentoren mit einer Sonnenblume in Empfang genommen.